



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Deß Bergs Calvariae, Ander Theil - Darinn die Sieben letzte Wort/ welche der Sohn Gottes geredt hat am Stammen deß Creutzes/ Mit sambt vilen Figuren der H. Schrifft erkleret/ auch allerhandt andechtige comtemplationes vnd schöne exclamationes eingefürt werden

Guevara, Antonio de

Coellen, M.DC.XXXIV.

Der Author erkleret ein Figur auß dem alten Testament/ was gestallt Moyses den Altar hat siben mahl gesalbt/ vnd d[as] solche salbung sey gewest ein Figur/ welche erfüllt ist worden in der ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45916)

Wann den Creuzes sagtest das wort / *consummatum est*, vns zur an-
zeig / das du daselbst hattest ein endt gemacht vnsern Sünden / vnserer
Straff / deinem Zorn / vnserm Verderben / deinem Leiden / vnserer
Vnwissenheit / vnd deinem Leben.

Der Authhor erkleret ein Figur auß dem al-
ten Testament / was gestalte Moyses den Altar hat
siben mahl gesalbt / vnd das solche salbung sey gewest ein
Figur / welche erfüllt ist worden in der aller-
heiligsten Menschheit Christi.

VIII. Cap.

D*igitur suo unxit Moyses altare septies oleo unctiois*, spricht die
Schrift *Leuitici* am 8. cap. als wolte sie sagen: Nach dem *Moy-
ses* zu einem Bischoff geordnet hatte seinen Bruder *Aaron*, vnd
seine Sohn zu Priestern / hat er ebenmessig den grössern Altar siben
mahl gesalbt nur mit einem Finger / vnd mit dem Heiligen Del. *Cyri-
lus* vber disen Pass spricht: Weil in Heiliger Schrift kein wort so
gering ist / welches nicht ein Geheimnuß begriffe so soll man vil gröf-
sere achtung geben auff dasjenige / was sie sagt vom Altar oder vom
Priester / seyntemal dieselbige Geheimnussen nur gehen auff Christum.
Wann wir den Text eigentlich erwegen / befindet sich / das dasjenige /
was gesalbt wirt / ist der Altar / vnd das er gesalbt wirdt mit dem H.
Del / vnd nur mit einem Finger / vnd siben mahl. Die eygenschaften
des Altars waren / das bey demselben stunden die H. Brot / das vor ihm
brenneten die Ampeln / dz auff den septen stunden die Leuchter / dz oben
auff dem Altar würden geopffert die Opffer / vnd das vnten bey dem Al-
tar würde vergossen das Blut / das hinter dem Altar stundt dz Volck /
das vor ihm hieng der Vorhang / das oberhalb stundt der Cherubin /
vnd das er runde herum behangen war mit Fühängen. Diser Al-
tar war gemacht von vnzergerlichem Holz / es dorfften nur die Prie-
ster zu ihm nahen / man könnte nicht drauff steigen weder durch Stie-
gen noch durch Leyter / tags vñ nachts mußten die Ampeln drinn bren-
nen / vnd noch ein anders Feur / welches immerdar mußte brennen.
Ob schon der Altar der *Synagog* mit statlichen Freyheiten versehen
war / so hatte er doch hergegen ein beschwerd / das / nemblich / weil man
auff

Ein schön-
ne Figur
von sal-
bung des
Altars
bey den
Hebreern
so auff
Christum
gezogen
wirdt.

auff demselben alle Thier schlachtete / die sie dem Herrn opfferten / da-
 her er bisweiln dermassen blutig vnnnd mit vnzeligen Fliegen beladen
 war / das er mehrers der Schlachtbandt eines Metzgers / weder einem ^{Der Alt.}
 Altar der Kirchen äntlich sahe. Wer ist der war Altar / der H. Altar / ^{tar ist der}
 vnd der rein Altar anderst als eben der Sohn des lebendigen Gottes? ^{Sohn}
 Origenes spricht: In der Kirchen der Synagog war der Altar ein ding / ^{Gottes}
 vnd der Priester war ein anders ding / vnnnd was man opfferte war ^{vnd zu}
 noch ein anders ding / aber im Altar der Kirchen ist der Altar / darauff ^{Differ.}
 man opffert / vnd der Priester welcher opffert / vnd die hosti die man
 opffer / vnd der senig dem es wirdt geopffert / alles ein ding. Der hei-
 lig Pabst Leo spricht: In diesem so hohen nachtmahl vnd in diesem ge-
 heiligtem Altar / ist der Sohn Gottes der Altar / er ist die Speis / er
 ist der Lader oder der Beruffer / er ist der beruffter / er ist der esser / vnd
 der gessen wirdt / er ist der Salber / vnnnd der gesalbt wirdt / er ist das
 opffer / vnd der es selbst opffert. Was für hochheiten hatte der Altar
 der Synagog, welche der Altar der Catholischen Kirchen nit noch vil
 grössere hette? Jener Altar war gemacht von Holz auß dem Gebirg
 Libano / aber vnser Altar ist gemacht von der allerheiligsten menscheit
 Christi: Ihr Altar war gemacht vom Holz / welches nit konnec ver-
 faulen / aber vnser Altar ist gemacht vom Fleisch welches nicht kan
 sündigen: Ihr Altar war blutig von fremddem Blut / aber vnser
 Altar ist gewaschen mit Christi eignem Blut: Oben auff ihrem
 Altar nam man den Thieren das Leben / vnnnd oben auff diesem vn-
 serm Altar verzeyhet man den sündern die Sünd: Auff ihrem Altar
 dorffte niemandt steigen als allein die Priester der Kirchen / aber zu
 vnserm Altar können gehen alle Sünder der ganszen Welt: In ihrem
 Altar brennete ein liecht vnd Fewr / welches alle stunde könnte werden
 außgesecht / aber in vnserm Altar brennt dz Fewr seiner Lieb / welches
 nit mehr kan abgehen noch sterben. S wie ein gebenedeyter Altar / ^{Was für}
 S wie ein Herlicher Altar ist / in welchem man teglich opffert / nicht ^{opffer auf}
 todte Thier / sonder Menschliche Sünd / nicht das du sie sollest gut ^{dem altar}
 heißen sonder vergeben / vnnnd es werden geopffert vnser schwache ^{der Kir-}
 dienst / nit das du sie sollest loben / sonder annemen / vnd man opf- ^{chen ges-}
 fert die verdienst deines Gebenedeyten Sohns / nit das du sie annem- ^{opffere}
 men sollest auffs new / sonder damit sie nusen der ganszen Welt. Der ^{werden.}
 Synagogisch Altar hatte keine Stiegen / dann das gemeine Volk
 Montis Caluarix Altera Pars. 299 glaube

glaubte von Gott mehrers nicht als die *essentz*, aber auff dem Altar vnserer Catholischen Kirchen (welches ist die versammlung der gläubigen) steigt man mit drey Staffeln/nemblich/ in deme wir glauben in ein einige *essentz* vnd in drey Personen.

Also auch spricht der Text/ das der Altar der Synagog sey gesalbt worden nur mit einem Finger: Was ist diser Finger anderst als eben der Heylig Geist? *Hilarius de trinitate* spricht: In der ganzen Dreyfaltigkeit ist mehr nicht als ein einiger Arm/ welches ist der Vatter/ von deme der Prophet sagt/ & *brachium meum confortauit eum*. Es ist auch in diser ganzen Dreyfaltigkeit mehrers nicht als ein einige Handt/ welche ist der Sohn/ von deme der Prophet ebenmessig sagt/ *filius meus es tu, ego hodie genui te*: Vnd in der ganzen Dreyfaltigkeit ist mehrers nit als ein einiger Finger/ von welchem die Schrifft sagt/ *digitus dei est hic*. Zu vnsern Salbungen vnd erschöpfungen lassen sich vil Finger gebrauchen/ nemblich/ das mein Branherz hat erzeugt meinen Anherm/ mein Anherz/ meinen Vatter/ mein Vatter mich/ vnd ich meinen Sohn/ vnd mein Sohn meinen Einickel/ aber zu der geburt Christi ist mehrers nit gebraucht worden als ein einiger Finger/ welcher war die Person des H. Geistes. *Augustinus* spricht: Weil der Vatter nur einer war/ weil das geborne nur einer war/ weil die gebererin nur eine ist/ weil das senige was auß ihr geboren ist worden/ nur einer ist/ vnd weil das senige warumb es geboren ist/ nur einer ist/ nemblich die Welt/ warumb wolte dann der Finger mehr als einer sein/ welcher war der heilig Geist?

Orsach
warumb
der Altar
Christus
nur mit
einem
Finger
gesalbet
vnd siben
mahl.

Ebenofals sagt der Text/ das der Altar sey gesalbt worden mit dem Finger/ mit nur ein mahl/ sonder siben mahl nach einander. Das Christus ist siben mahl nacheinander gesalbt worden/ was bedeut solches anderst als das ihm geben seynde worden alle siben Gnaden des Heyligen Geistes? Bey disem fall ist zu mercken/ das man in allen opffern/ die man opfferte/ von Kuehe/ Kelter/ Schaff/ Geiß/ vnd Tauben/ alzeit habe den Altar gesalbt vnd angestrichen mit Blut/ aufgenommen den *Aaron* als man denselben machte zu einem Bischoffe/ dann man salbte ihne nur mit Del/ welches dann ein besondere Geheimnuß begreiffet. Dann gleich wie alle Opffer geschahen zu hinnehmung der Sünd der Hebreern/ vnd solches zwar vermittelst vergießung des Bluts/ *quia* (spricht der Apostel) *sine sanguinis effusione non fit re-*

fit remissio, eben also war es vnuonnöthen das Blut zuergießen im Opfer / welches Christum *representirte*, seyeimal in Christo kein einige Sünde vorhanden war. Warumb wolte man den Altar der Menschheit *EHX*ti salben mit Blut / seyeimal nicht allein kein einige Sünd bey ihm war vorhanden / sonder auch in ihm haben sollen hingenommen werden alle Sünd der ganzen Welt? In warheit / wofern der andechtig Leser dise Figur begeret recht zuersehen / so muß er den Namen *Moyssis* verkehren im Vatter / den Namen *Aarons* in Christo / des Altars in die Menschheit / der salbung in die Gaben / des Bluts im Wasser des Tauffs / vnd den Namen des Fingers in den heiligen Geist / vnd alsdann wirt er lauter vnd klar befinden / wie fein die warheit oberein stüme mit der Figur / vnd der Geist mit dem Buchstaben.

Ferner sagt der Text / *ungit altare cum omni suppellectili*, als wolte er sagen: Nach dem *Moysses* auffgehört hatte zu salben den Altar mit dem Heiligen Del / hat er ebensals alle kleine vnd grosse Geschirz / die zu verrichtung des Opffers vnd Gottesdienstes gebraucht wurden / gesalbt. Niemandt halte es für einen scherz oder gauckelspiel / das damals nicht allein der Altar / sonder auch alle Geschirz gesalbt wurden mit dem heiligen Del / dann es wirt vns dardurch ein sonderbare hohe freyheit entdeckt / dessen sich *Christus* / vnnnd sonst niemandt anderer hat gebraucht. Daß der Synagogisch Altar vnd alles was zum selben gehorte / ist worden gesalbt mit dem Heiligen Del / bedeut nichts anders / als das in der Menschheit des Wortes kein einigs ding war / welches nicht wäre voll gewest des heiligen Geistes. Dann warumb nennet man *Christum* / *sanctum sanctorum*, als eben weil sein heilige Salbung vil heiliger war wede alle Salbungen aller anderer Heiligen? Wann die Kirch salbet die Creaturen mit dem Krism vnnnd Del / im Tauff / alsdann salbet sie nur die Seel / welche besfleckt war mit der Erbsünd / vnd von solcher Heiligen Salbung würdet die Seel dermassen rein vnd Heilig / daß / wofern sie alsdann verschiede auß diesem leben / sie grad in die Glory fahren würde. Aber wehe vns armfeligem Menschen / dann ob man vns schon im Tauff salbet die Seel / so verbleibt doch vnser gedechtnuß vngesalbt / seyeimal wir auff vil andere ding gedencken wede auff *GOTT*. Es bleibt vnser Will vngesalbt / dann vnser Lieb setzen wir fern von *GOTT*: Vnser Herz bleibt vngesalbt / seyeimal wir es einem andern vñ nit *GOTT* dem

Waffe des
Heiligen
Krisems
im Tauffe

Herrn geben. Vnd was sollen wir sagen von vnserm armen Körper/
 an welchem kein einigs Glied ist/welches wäre gesalbt? Dann meine
 Augen thun nichts als nach den eytelkeiten vmbsehawen / meine Oh-
 ren thun nichts als das sie die lüderlichkeiten anhören / mein Zung thut
 nichts als liegen / meine Glieder thun nichts als Geyleit treiben / vnd
 meine Händt thun nichts als rauben / scharzen / schinden vnd schaben.
 Vnd wer wolte von einem solchen Körper nicht vil mehr sagen das er
 sey verfault wede gesalbt? Als der Apostel mit weinenden Augen sag-
 te: *Infelix homo quis me liberabit de seruitute huius corporis*, vermeins
 tu mein Bruder / das er damals solche klegliche wort würde haben
 geredt / wo fern seine kräfte weren gesalbt gewest mit dem Heyligen
 Del? Wie ein getrewe Mutter salbet vns die Kirch mit dem Krisem
 wann wir geboren werden / vnd hernacher salbet sie vns noch einmahl
 mit der letzten Delung / wann wir wollen sterben: Die erste Salbung
 beschicht vns zu helfen damit wir nicht sündigen / vnd die andere be-
 schicht vns zureinigen von dem was wir allbereit haben gesündigt.
 Wie vnwonnotten war es dem Sohn Gottes dermassen offte gesalbt
 zu werden von der Kirchen / dann es ist im augenblick seiner Mensch-
 werdung gesalbe worden nicht allein der Altar seiner allerheiligsten
 Seelen / damit sie alsbalde genessen solte des Göttlichen wesens / son-
 der es seynd auch gesalbe worden alle Glieder seines Heyligen Körpers /
 damit sie nicht könnten sündigen noch sich von Gott absondern. Die
 wort / *ungit altare cum omni suppellectili*, seynd von niemande an-
 derm gesagt worden / als eben von Christo / vnd in niemande seynde
 sie erfüllt worden / als eben in Christo / dann gleich wie der heilig Geist
 in seiner Seelen vnd Körper nichts hat vngheyligt gelassen / eben also
 war kein Krafft in seiner Seelen vnd Körper / die er nicht zu vnserm
 nutz hatte verwendet. Von Christo vil besser / weder vom Moysen können
 wir sagen *ungit altare cum omni suppellectili*, dann mit den Füßern
 hat er behucht die Altar / mit den Händen hat er geholffen den
 Kranken / mit der Zungen hat er gepredigt dem
 Volck / vnd mit den Herßen hat er verzie-
 gen den Sündern.

Wrsach
 warum
 die Kirch
 ihre Kin-
 der mit
 dem Kris-
 sem vnd
 letzten
 Delung
 salbe.

Alle Kräfte
 der
 Seelen
 vnd Leibs
 Christi
 seine Ges-
 salber
 worden.

Ende des sechsten Wortes.

Don

Don Petri Velez de Guevara Argument
oder Vorred / vber das letzte Wort / welches der
Sohn Gottes gesprochen hat am Stamm des
Creuzes.

Hierum clamans IESVS voce magna ait: Pater, in manus tuas commendo spiritum meum, spricht der Euangelist Lucas als wolte er sagen: Vnd Jesus rieß mit grosser Stimme vnd sprach: Vatter in deine Hände befehl ich meinen Geist. Weil die widerwertigkeiten vnd gefährlichkeiten / des Menschen täglich Brot seynd / so weiß ich kein bessers mittel / als das man für das allerfürnehmste Sorge / nemblich für die Seel / seyntmal das *accessorium*, (welches der Leib ist) ohne das seinen lauff hat. *Scio quod morti trades me, ubi domus constituta est omni uiuenti*, spricht Job am 30. cap. Ich Allen weiß / daß du mich wirst dem Tode vberantworten / dann das ist das Mensch bestimbt. Hauß aller lebendigen / vnd deswegen bitte ich dich / du wöldest mir alsdann gnedig vnd Barmhertzig sein. Weil der Tode ein solche schuldt ist / welche ein jeglicher Mensch zu bezahlen schuldig vnd demselben keins wegs entgehen kan / was ligt mir dran / (spricht Seneca) ob ich schon zu todt gehawen oder gestochen werde / dann ich werde weder der erst noch der lezt sein / sonder gleich wie ich allen denen nachfolge / welche vor mir passirt seynd / eben also werden mir alle die jenigen nachfolgen / welche nach mir kommen. Das sich einer begert zu befreien von der Nothwendigkeit / ist solches eben so vil als wann er entfliehen wolte das vnuermeidliche / weil Christus selbst die nothwendigkeit empfandt / so hat er seinen willen verglichen mit dem willen seines Vatters / vnd hat gebetten für den Geist / für den Leib aber hat er nicht gesorgt. Vermög dieses Exempels / sollen wir den Herrn nicht bitten / daß er vns behüten wölle vor dem Tode vnd vor aller Gefahr des lebens / sonder daß er

Daa iij

vns

Den todt
der Seele
vnd nit
des Leibs
muß man
abstecken.

uns wolle begleiten / damit wir ine nit erzürnen / vnd damit wir entgegen mögen der höllischen Peyn. Gewiß vnd wahr ist / dz ein jeglicher gerechtlicher befreyt wirt von der Höllen / aber des sterbens kan sich niemande erwöhren / vnd so gar der vrsprung vnd geber des Lebens selbst / ist vorm Todt nicht befreyt gewest / daß nach dem er einmahls Menschlich fleisch an sich genommen / ob er schon nit wäre am Creuz verschieden / hette er doch sonst alters halben müssen sterben vnd die schuld der Natur bezahlen. Weil dann deme also ist / so wäre es se ein grosse Torheit / waß wir uns de jenigen wolten widersetzen / zu welchem der göttlich will uns zwingt / nemblich zu wandern den einigen weg / durch welchen wir gelangen zu der Seeligkeit / sonder wir müssen vil mehr vergessen vnd hindan stellen das zergengliche / vnd trachten nach dem vnzergenglichen vnd würdigstem / wir müssen auch teglich absterben im Willen / als vil die Welt betrifft / vnd die Seel befehlen ihrem Erschöpffer damit er sie wolle begleiten an seiner Handt.

Einem
Christen
stehet wol
an die
sorgfeligkeit
des
Seelen
nicht des
Leibs.

Bis dato haben wir keinen Menschen gekennet / der da hette können in diesem leben mit seinem Verstandt erreichen / wß für einen Weg vnd wohin sein Seel werde wandern / vnd derwegen müssen wir sie sinmerdar vnd alßlang wir das Leben haben / zumaln aber wann wir vermercken / das sie von vnserm Körper wil scheiden / dem senigen befehlen / der sie hat erschaffen nach seinem ebenbildt. Weil das wesen vnd die empfindelicheit des Leibs bestehet in der Seelen / vnd weil die Seel ine verlest vñ beraubt aller sünlicheiten / wß ist vns dran gelegen / daß es dem Leib wol oder vbel gehe / daß er von den Wärmern verzehret / oder von den Raben zerissen / oder von der Erden oder vom Himmel bedeckt werde oder nit / in erwegung / daß die begrebnissen nicht beschehen von wegen der todten / sonder von wegen der lebendigen. Für die Seel sollen wir sorgen / vnd das Heyl derselben sollen wir nacht vnd tag *procuriren* vnd keins wegs verschlaffen.

Aber zu vnserm vorhaben zu kommen / sollen wir nicht vermeiden / das sich Christus dem Vatter habe befohlen auß forcht / dann weil er vnschuldig vnd ohne Sünd war / so hat er sich keiner Marter dörfen besorgen. I. Daß er aber nit desto weniger dem Vatter sein Seel befohlen wie ein Mensch / hat er dardurch wollen anzeigen daß er sterbe wie ein warer Mensch / vnd doch nicht wie ein blosser Mensch / sonder wie

wie Mensch vnd Gott. 2. Am andern / hat er vns dardurch wöllen ein Exempel vnd anleitung geben wie wir vns zuuerhalten wann wir zu solchem strengen vnd engen Pass des Todts gelangen / vnd das wir alsdann kein andere hülf noch trost haben / als das wir vnserer würdige vnd mit dem teuren Blut Christi erkauften liebe Seel mit einer Herrlichen inbrünstigkeit befehlen sollen dem Allmechtigen Gott / damit er sie wölle bewaren vnd erhalten vor aller Gefahr. Für war / das Christus / vnangesehen er war ein Sohn Gottes / vnd die Gerechtigkeit selbst / nicht desto weniger sein Seel hat befehlen müssen dem Himmlichen Vatter / ist solches hoch zuuerwundern vnd nicht zu zweyflen / das ein sehr hohe Geheimnuß darunter verborgen ligt. 3. Gleich wie die Lieb Christi gegen vns war dermassen groß / das er alle vnserer geschaffte auff sich luct / vnd sie für seine eigne hielt / eben also hielt er alle die Seelen / welche er hatte erlöset / dermassen für seine eigne / das / als er dem Vatter befahl sein eigne Seel / er dafür hielt / dz er im ebenmessig befohlen hatte alle andere Seelen. Also / das er in acht hat genommen sein eigne Seel / aber doch beynebens nicht vergessen hat der Seelen aller seiner Christen. Das Haupt vnd die Glieder / vnd die Glieder vnd das Haupt machen mehr nit als einen Körper / vnd in einem Körper ist mehr nicht als ein Seel. 4. Christus ist vnser Haupt / vnd wir seind seine Glieder / also / das auß Christo / vnd auß seiner Kirchen gemacht wirt ein Geistlicher Körper / dessen Seel Christus am Stamm des Creuzes befohlen hat seinem Vatter. *Qui adheret Deo vnus spiritus est cum eo*, spricht der Apostel zu den Corinthiern am 6. cap. als wolte er sagen: Wer dem HERN anhengt / der ist ein Geist mit dem HERN / welcher mit lauter Stimm seinem ewigen Vatter befohlen hat seinen Geist. Niemandt pflegt laut zu schreyen / es sey dann das er einen sehr großen Schmerken empfindet. Zwar groß war der Schmerken welchen die Hebreer zufügten Christo an seinem Leib / aber vil größer war der Schmerken / welchen sie ihm an thaten im Geist / durch ihre vndanckbarkeit. Groß pflegt zu sein der Schmerken vnd die Lieb / wann er die Menschen zwingt ihr vnglück vnd Widertwertigkeit mit lauter Stimm zubeklagen / groß war die Lieb / mit dern Christus verschied auß diser Welt / groß war der Will / mit dern er seinem Vatter gehorsambte bis in den Todt / groß war die Freud / vmb das er durch seinen Todt erlöset hat so vil Seelen

vom

Zwo vnsachen des großen geschreys welches Christus in seinem ende gethan.
1. Die vndanckbarkeit der Sünder.
2. Seine Lieb gegen den menschen.

vom ewigen Tode / groß war die Freud / die er hatte mitten un-
 ter disen grausamen Martern im letzten endt seines Lebens / als er sahe
 so vil erlöste Seelen / welche zuvor waren jr gangen ohne erkennenus
 des wahren Gottes / vnd dern wunden er geheilt hatte mit dem Oel sei-
 ner Barmherzigkeit vnd mit dem Wein seiner Gerechtigkeit / in deme
 er vns erlöst hatte mit seinem Rosenfarben Blut / nicht wegen vnserer
 Verdienst / sonder auß lauter Barmherzigkeit. Vnd mit der Brunst
 diser Lieb ihu er einen freudigen schrey / vnd mit diser Freud wurd er
 entzündt in der Lieb / Ja / was mehr vnd seltsam anzuhören auch vnbe-
 greifflich zuverstehen / ist / das ein Mensch zu einer zeit ist frölich /
 freudig / traurig vnd betrübt / vnd das er zu gleich liebet vnd hasset.
 Darnach Hah der Blindheit / darin die Pharisier steckten / war ein
 vrsach der Lieb vnd des verlangens das er sie möchte erleuchte sehen /
 hergegen hat die Lieb / das er sie möchte gesundt sehen / verursacht den
 Hah wegen ihrer vndanckbarkeit. Auß diesem Hah entsprang die
 Lieb zum sterben / vnd auß diser Lieb erfolgte das sterben / vnd das
 sterben verursachte ein Freud vmb das er sahe den Mut / der auß sei-
 nem Tode erfolgte. *Et anxius est super me spiritus meus & in me
 turbatum est cor meum.* spricht vnser erlöser durch den Propheten Da-
 uid im 52. Psalm / als wolte er sagen: Mein Geist ist in mir geeng-
 stet / mein Herz ist mir in meinem Leib bekümmert. *Et nunc domine om-
 nipotens Deus Israel, anima in angustijs & spiritus anxius clamat ad te,*
 spricht der Prophet Baruch am 3. cap. als wolte er sagen: Vnd nun
 O Herr allmechtiger / du Gott Israels / vnser Seel die in ängsten ist /
 vnd vnser Geist der bekümmert ist / 2c. In warheit / grosse vrsach hatte
 der Sohn Gottes sich zubeklagen / vmb dz sein Seel geengstet vnd sein
 Geist bekümmert war / dann den andern Martyrern begerten sie nur
 den todt anzuthun / vnd ob sie schon jnen etwa ein martir anlegten / so
 beschah doch solches keiner andern vrsachen halben / als damit sie sich
 noch vor ihrem Tode möchten bekehren / vnd ihrem vngerechten be-
 fehl nachkommen. Also / das / wo fern solche Martyrer nur anbet-
 ten hetten wollen die Abgötter / alsdann sie solcher Straff vnd Mar-
 ter wurden sein erlassen / aber die züchtigung / die sie dem gütigen
 Herrn Jesu zufügen / beschahen auß meynung / damit sie jm möchten
 seinen Tode verlengern vnd erstrecken / auß das er also die Martir se-
 lenger je mehr empfinde: Also / dz wofern sie anderst versichert weren
 gewiss /

gewest/dz er ihnen nicht entwischen würde auß ihren Händen / sie ge- Ein rachs-
wolt hetten dz er noch biß auff heutigen tag am Creus lebendig Gemar- Striges
teert/vñ also jr blut dürstigs rachs girigs gemüt gekült würde. Vermein- gemüt der
stu nit/ mein Bruder/dz der gebenedeyt Herz vrsach gehabt habe hülff Juden
zubegeren vnd zusagen das er mit vnterschiedlichen engsten sey vmbge- gegen
ben? Vermeinstu nicht/das der senig/welcher in so kurzer zeit sich be- Christo.
fandt verlassen von den Aposteln/vergessen von seinen Freunden/ver-
laugnet von seinen anhangern/verfolgt von den Priestern/verdampft
von seinem Volck/vnd eingewantwort seinen Feinden/vrsach habe ge-
habt sich zubeflagern Zumaln/weil er sahe / das er vor wenig tagen Die Me-
von ihnen empfangen war mit einem Triumph/vnd bedient mit ihren schliche
Kleidern / an jeso aber hinweg gefürt wirdt auff den Berg Caluarie gunst ist
zum creuzigen. Welche zuvor schryen/benedictus qui venit in nomine vnbessens
Domini, eben dieselbige schreyen an jeso crucifige, crucifige. Die sent-
gen/welche er so vil jahrlang vnterhalten hatte in der wüsten/ bezah-
len ihne an jeso mit dem todt/ dessen er sich dermassen wol hat können
zu nutz machen/das er ein vberwinder wirt vber alle / vnd das er die
Vorhöll plündert vnd die Seelen so viler frommen darauff erlöset/
auch das ewige Leben in der ganzen Welt auftheilet/welches dann die
allerbeste Beut ist dises Sieges. Dwie ein neue art der Schlacht ist di- Der Sieg
ses/Dwie ein vngewöhnlicher Triumph ist dises/Dwer hat jemaln Christi ist
gehört von einem solchen? Wer hat jemaln gesehen/dz der vmbbrach- wunder-
ter hat triumphiert / das der geschlagener hette obgesiegt / dz der leben- barlich
diger sich hette ergeben dem erschlagnen / vñ das der senig wäre geflo- vnd nit
hen/welcher seinen feindt sahe todt ligen vor seinen Füßen? Wv Me- wie Me-
sehen haltē den jenigen für den Obsieger vnd Vberwinder/welcher dz schlicher
Blut bey sich behelt im Leib / aber in diser Schlacht / die Christus ge- Sieg.
halten hat mit seinen Feinden/war das vergiessen seines Bluts ein vr-
sach der *Victori*. Also/das/als er sich ließ vberwinden/er gemacht hat/
das wir allesambt/die wir seiner Fahnen folgen/Obsieger vnd Vber-
winder seynd. *Quod infirmum est Dei, fortius est hominibus*, spricht
der Apostel zu den *Corinthiern* am 1. cap. als wolte er sagen : Was
schwechlich lautet vor Gott das vbertrifft aller Menschen Sterck vnd
Krafft. Also/das das aller verächtlichste vnd schwacheste/welches in
Gott sein möchte/bey weitem vil stercker/kressziger vnd mechtiger ist/
weder das ganze wesen vnd sterck der Teuffeln.

Montis Caluarie Altera Pars.

Xrr

Die